

Bericht zur BdS/GV-Jahres-HV am Fr., 19. Juli 2002, 19.30, im Hotel Alpenclub

Begrüßung Präsidenten Dr. Fritz Wickenhäuser / Bez. Geschäftsführer Christian Klotz

Presse: Silvia Ertl (Merkur), Herr Pribill (Kreisbote/Gelbes Blatt) Fotograf Hein

„Wer die Zukunft gestalten möchte, sollte die Vergangenheit beachten

Mein Abschluß-Bericht ist etwas anders als die üblichen Jahresberichte – es ist meine ganz **persönliche Bilanz** als Vorsitzender – möchte aber nur eine **einzige Aktion** etwas detailliert vorstellen,

1. weil sie meine gesamte Arbeit in nahezu 30 Jahren beeinflusst hat und weil damit auch die Gründungsphase des Gewerbeverbands Schliersee dargestellt wird
2. weil wir heute mit der Entscheidung für die Umgestaltung des Kurzentrums vor einer ähnlichen Situation stehen wie vor 30 Jahren

Seit **1967 Planungen** für neues Kurzentrum: **gemeinsamer Wunsch nach Hallenbad**

Vorhanden waren Lesehalle, neues Musikpavillon und Perfall-Villa (Jugendstil)

Damals 2 Grundkonzepte – 2 verschiedene Lager in Parteien und Bevölkerung

- a) **alles zusammen** (Bg L. Bachhofer mit PWG, SPD)

Vorteile: Konzentration auf einen Platz

„wir sind modern“ - „endlich kein Schuhplattler- oder Jodlerstil mehr!“

- b) **getrennt** Kurzentrum statt Lesehalle (CSU, Fremdenverkehrsverein)

Hallenbad bei Parkstrandbad

Vorteile: keine massive Ortsverbauung, Satteldach, Erhalt von Perfall-Villa und Musikpavillon, Personal-Einsparung im Badebetrieb

Enorme Diskussionen und Auseinandersetzungen im Gemeinderat, bei Bürger- und Parteiversammlungen, in Leserbriefen und Presseberichten. Entscheidung im Gemeinderat fiel auf die bekannte Lösung.

Zum Bachhofer-Konzept gehörte auch ein **Hotel** in unmittelbarer Nähe des Kurzentrums. 3 Möglichkeiten: Tennisplätze, Pfarrwiese (jetzige Seewiese) und Hoffischerwiese.

Für Konzept notwendig - Umwandlung von Grünflächen in Bauland.

1. **Kauf der Hoffischerwiese**, Umtausch gegen Pfarrwiese,
2. Weiterverkauf **Seewiese** an **Domberger /Zederbaum**
3. Ausweisung Hoffischer-Grünland heutige Carl-Schwarz-Straße – Bau der **Bayernboden-Siedlung**
4. bei der **Urtlbachstraße** – Neubau Europahotel, dann Arabella, jetzt Alpenclub
5. Abriss Hoffischer-Haus und Neubau auf Wiese
6. Abriss Perfall-Anwesen
7. Pfahlgründung für **Hallenbad** und Bau des Kurzentrum - Kosten weit überschritten – Probleme mit Dichtigkeit des Daches von Anfang an

Goldgräberstimmung/ Gemeindegebietsreform/Kiesaffäre im Landratsamt/

Kommunalwahlen Hirtreiter statt Bachhofer/ Gröbl neuer Landrat

1973 Bau der **Taubensteinbahn** (Bachhofer setzt sich ab als Geschäftsführer)

Olympiade 1972 in München – Bauboom ohne Ende

Überall standen Baukräne von Westenhofen bis Neuhaus – Gastarbeiter überall

1971/73 Konjunktur-Knick – Bauträgern ging Luft aus

Bayernboden-Pleite, Domberger-Zederbaum-Pleite u.v.a. auch kleine Handwerker

Domberger/Zederbaum wollten nur vordergründig Hotel bauen – in Wirklichkeit waren Eigentumswohnungen vorgesehen

1972 Georg Hubmann/Wetterstein Senioren-Hotels übernimmt die Seewiese mit genehmigten bis **30. November 1972** genehmigten Bauplan –

im Dezember 1972 fahren Bagger auf und beginnen mit Erdaushub –

Mithilfe von Landrat Gröbl und einstweiliger Verfügung konnte eine Polizeistreife den Aushub sofort einstellen

Jetzt galt es dieses Grundstück vor der Verbauung zu retten:

Das war Anlass zur Gründung des GV Schliersee . Jetzt Gefahr im Verzug: Dipl.Ing Kurt Bier (FDP-Mitglied) kommt zu mir (stv. CSU-Vorsitzender/Wirtschaftssprecher, Vorstandsmitglied des FVV) – **gemeinsame Plattform** schaffen gegen Bebauung der Seewiese.

Chancen waren äußerst schlecht: **Hubmann** hatte einen bis 30. Nov. 1972 **genehmigten** Bauplan seiner Vorgänger – er konnte theoretisch schnell mit dem Bau beginnen

mangels Masse verzögerte sich der Baubeginn – das war unsere Chance

1. **Sensibilisierung der Öffentlichkeit über Presse-Infos, Rundschreiben**
2. **Recherchen über finanziellen Möglichkeiten von Hubmann**
3. **Verhinderung der Bürgerschaft für Hubmann durch Bayer. Staat**
4. **Zeitgewinn durch rechtliche Verzögerung der unteren Baubehörde**

Kontakte mit Landrat Gröbl, MdL Dr. Stoiber und Ministerpräsident Goppel

Staatsregierung **versagt die Bürgerschaft –**

Hubmann-Imperium bricht im **August 1973** innerhalb einer Woche total zusammen

Heute sind beide Wiesen frei und unbebaut für hoffentlich alle Zeiten

Dieser Erfolg war für mich Ansporn für alle folgenden Tätigkeiten und Aktionen

Weitere Aktivitäten

125 Mitglieder-Rundschreiben – Inhalt nicht immer zu jedermanns Freude

Christkindlmärkte ab 1978 bis einschl. 1998 **21 Jahre** lang

Farbiges **Einkaufsjournal** im Merkur/2001 zum 23. Mal – leider immer weniger Inserenten durch die Geschäftsaufgaben

Weihnachtsbeleuchtung seit 1978 / Fichtenbäume an Häuserfassaden

Seit Vorjahr Ergänzung durch **Schneesterne durch Werbering**

Mitfinanzierung der **Winterbeleuchtung / Schneesterne** an den Laternen **DM 2.000**

Lichtinsel im Kurpark in 2001 Spende **DM 5000**

Öffentlichkeitsarbeit und Mitglieder-Service:

Wichtige Funktion des GV ist Meinungsbildung für Mittelstand – sehr zeitaufwändig, oft nicht nach aussen sichtbar

Über 100 Artikel im Miesbacher Markt „Der Gewerbeverband informiert“ über Mittelstandsthemen

Vertretung in verschiedensten Gremien. Arbeitskreise, Landkreis, Tourismus, Verkehr, Sozialpolitik

Beleuchtung der drei Schlierseer Brunnen 1999 – Kosten **DM 6000**

Jährliche Wartung ca. **€ 150**

Werbemittel: Sixtl-Folientüten, Stofftaschen, Schirme, Aufkleber

Alpinum 2002 Übernahme der Pflanzenkosten ca. 500 Euro

24 Weihnachts-Journale seit 1978 in Zusammenarbeit mit Markt und Merkur (im Merkur vierfarbig)

Vier Auflagen farbige Ortsbroschüre Schliersee

Gründung des Werberings 1987 wurde Selbstläufer - Schwerpunkt Werbung für Einzelhandel Sepp Greipl und Jürgen Wenning

Sixtlfest ab 1979 / daraus wurde heutiges Seefest

Konzeption und Namensgebung für Sonnleitenweg

1986 konzipiert 1987 realisiert – GV stiftete Emailschilder Von Kreitnerbauern – Rissbauern – Schliersberg Talstation- Stögeralm Ledersberg- Unterleiten (Fortsetzung oberhalb Gruppenschule bis Wasmeier-Museum)

Kinderspielplätze Initiative seit 1979

Zunächst Platz am See – Grundstück von Kath. Pfarrei ,
Später Neuhaus und Kreisschule GV – 40.000 Mark Spenden

4 Gewerbeschauen 1990, 1993, 1996, 2000

zwischen 5000 und 9000 (1993) Besucher „Schaufenster der Gewerbetreibenden“

10 Weinfeste: Seit 1990 Weinfeste im Bauerntheater

Reinerlöse für Kinderspielplätze

Video-Analyse des Ortes / 1998 Christian Klotz

29 Themen / 67 Verbesserungsvorschläge / durch Gemeinde und Bauhof teilweise realisiert

Verkehrs- und Parkplanung

Mitwirkung im Haupt- und Verkehrsausschuss über 30 Jahre lang

Mitwirkung Verkehrsplanung Landkreis

Veranstaltung mit Prof. Kirchhof 1994 – Quattro-Konzept – heute BOB

Tunnel-Lösung Umgehungsstraße durch Schliersberg / Stoiber 1979 / bis 1989 Dringlichkeitsstufe 1

Parkkonzept

1993 und 1994 (mit Option auf **Parkdeck**) mit 2 Etagen dem Gemeinderat vorgelegt

Parken kostenlos für Tagesgäste - heute noch unverändert gültig.

Prospekt „Parken in Schliersee“ heute Makulatur

Durch Umgestaltung **120 frei verfügbare Parkplätze weniger**

Parkplatz-Sanierung 1995 – Spende DM 5000 für die obere Park-Hälfte

Prozess VIVO – 1998 Föhnanderl-Prozess

Holzvergasungsanlage 15 Mio. DM Geschossflächen-Modell

Für die Bürger des Landkreises erhebliche Kosten erspart – Prozess gewonnen Kosten für Vivo über 22.000

Mark – erheblicher Anteil von Frau Menter-Prack

Jetzt wieder ab **1. Jan 03 Gebührenerhöhung von 25 % geplant**

Internet-Auftritt

Seit **September 99** ist der Gewerbeverband unter **Schliersee.Com** erreichbar.. **kostenloses Portal** für alle Mitglieder

Das Medium, das unsere Zukunft verändern wird, wie kaum eine andere technische Veränderung. **34 %** haben derzeit Internet-Anschluß. In 3 Jahren wird sich diese Zahl verdoppeln.

Monatlich kommen ca. 150 Tsd. neue Teilnehmer. 1997 waren es noch knapp 4 Mio. , Ende 1999 11 Mio. Ende 2002 weit über 20 Mio. Versch. Branchen werden total verändert:

Internet ist eine **ständige Baustelle**. Priorität ist absolute Aktualität. Alle Daten müssen auf dem neuesten Stand sein.

Tourismus-Entwicklung. –

In 70er, 80er und 90er Jahren 590 bis 620 Tsd. Übernachtungen. Seit 5 Jahren 130 Tsd. Übernachtungen weniger. Rechenbeispiel: 1 Gast bringt pro Tag ca. 70 € in den Ort bzw. Region. Bei 130 Tsd Übernachtungen fehlen uns ca. 18 Millionen Mark Umsatz und der Gemeinde 120 Tsd. € Kurtaxe.

Tourismusverband Bayer. Oberland: Bin als Vertreter des Bezirksverbandes Obb.Ost Gründungs-Mitglied und Mitglied des Marketing-Beirates.

Vorläufiger Etat **500.000** Mark durch Landkreisgemeinden. Geschäftsführung (ca. 170.000 Mark) wird von Kreissparkasse gesponsert.

Naherholung des Großraum München ADAC-Studie über **1 Milliarde** in Region

Warum Kooperation mit dem **Tourismusverband Wendelstein**? Region stärken. 13 Inntal-Gemeinden mit Bad Aibling und Bad Feilnbach an der Spitze. Zielgruppe – 50 Plus!
Gemeinsame Werbe- und Messeauftritte. Als erstes: Internet-Verlinkung mit Schliersee.com im Neuen Jahr. Ständiger Meinungs-austausch. Koordinierung von Veranstaltungen etc.

Strategie: vermehrte Gäste-Orientierung, Aufbau von All-Inclusive-Leistungen (Liftpauschalen, Wendelstein-Card, gemeinsames Logo, Regions-Prospekte, überregionale Auftritte, Agentur-Wettbewerb, Pressearbeit etc.

Am 3. Mai d. J. Studienfahrt nach Nussdorf

Ladensterben geht weiter

In Schliersee derzeit **21 Läden leer** bzw. geschlossen. Davon 4 mit Agenturen besetzt. Der Handel spürt eine Rezession immer am schnellsten. Umfrage: In Schliersee ca. 20 bis 30 % Umsatzrückgang seit ca. 4 Jahren. Wird zu einer weiteren Reduzierung der Einkaufsmöglichkeiten führen.

Erst stirbt der Handel, dann Gastronomie, schließlich Handwerk

Einzelhandel braucht keinen Schutz sondern Waffengleichheit /Aldi/Lidl und Konsorten

Zusammenfassung einige Zahlen: insges. 28 Jahre für Verband tätig

7 Jahre stv. Vors. 1974 bis 1981 / 21 Jahre 1. Vorsitzender 1981 bis heute

20 Jahre stv.,. Bezirksvorsitzender Obb. Ost

Mitglieder-Entwicklung

1974 bei Wiedegründung **19 Mitglieder**

1981 Zusammenschluß mit Ortsverband Neuhaus

Höchststand 1984 **144 Mitgliedsbetriebe** (über **60 Mitglieder** persönlich geworben)

Jetzt am 17. Juli **114 Mitgliedsbetriebe** (Begründ. Betriebsaufgaben/Beitragserhöh)

Finanzieller Status: bei Beginn 1974 – Stand 0,00 Mark Einbringen von Eigenkapital, alle Werbepremien in die Vereinskasse -

Bericht des Schatzmeisters – sehr erfreulich – ca. € 26.000 – hinzukommen noch Mitte des Jahres Rückvergütungen durch den Landesverband von ca. € 5.500, also insgesamt ca. **€ 31.500**

Seit vielen Jahren enge **Zusammenarbeit und Abstimmung** mit Fremdenverkehrsverein und Werbering.

Schluß

Herzlicher Dank an alle Beiratsmitglieder für kollegiale Zuarbeit

Schatzmeister Benno Lindner und ganz besonders **Schriftführerin** Christine Falken

Stellvertreter Franz Mayr, Fritz Zeindl, Jakob Gritscher, Herbert Riepl

Besonderer Dank Unterstützung meiner gesamten Familie (alle drei Kinder Plakate verteilen, Postfertigmachen)

Fazit: Die Arbeit war zwar sehr zeitintensiv, (in den 70erJahren 80/90 Stunden gleichzeitig Geschäftsaufbau, Gründung und Führung der Musikschule, Hausumbau, Geburt eines „Nesthäkchens“

Mit ganzer Leidenschaft weiterhin für Mittelstand einsetzen

Zwei Schwerpunkte: Tourismus und Internet-Pflege

Zweck und Ziele

„Die selbständigen Klein- und Mittelbetriebe in Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie sind in der Gesetzgebung und Verwaltung zu fördern und gegen Überlastung und Aufsaugung zu schützen. Sie sind in ihrem Bestreben, ihre wirtschaftliche Freiheit und Unabhängigkeit vom Staat zu unterstützen!“ Artikel 153 der Bayerischen Verfassung. Dieser Artikel ist Rechtsgrundlage für den Bund der Selbständigen/Deutscher Gewerbeverband – Landesverband Bayern.

Als einziger Verband branchenübergreifend (in Bayern über 20tsd)

gez. Karl B. Kögl, Vorsitzender BdS/GV Schliersee